

Bilinguale Kinder- und Bilderbücher – türkisch-deutsch Anadolu-Verlag & Talisa-Verlag

Bilinguale Kinderbücher sind wichtig – doch noch werden bilinguale Buchangebote kaum unterstützt und genutzt. Zweisprachige Bilderbücher waren lange Zeit kaum zu bekommen. Anfang der 70er Jahre gab der österreichische Verlag *Jugend und Volk* eine preiswerte Reihe mit Ringbindung in mehreren Sprachen der Gastarbeiterländer (deutsch-griechisch, -serbokroatisch, -italienisch, -spanisch, -türkisch) heraus, die nur noch antiquarisch zu bekommen ist (z. B. Irmela Brender SIMONETTA MIT DER ROTEN SCHLEIFE, 1973). Bei Ararat in Stuttgart wie auch bei Ellermann in München erschienen 1979 drei deutsch-türkische Kinderbücher. Ravensburg machte 1992 einen interessanten Versuch in einer türkisch-deutschen Kooperation mit dem Weihnachtsbuch von Bektas & Kellner SIRIN WÜNSCHT SICH EINEN WEIHNACHTSBAUM. Carlsen gab 1999 in seiner Lesemaus-Reihe auch deutsch-türkische Ausgaben heraus (Liane Schneider & Eva Wenzel-Bürger: CONNI GEHT ZUM ARZT und Susanne Schürmann & Ralf Butschkow: ICH HAB EINEN FREUND, DER IST FEUERWEHRMANN, ins Türkische übersetzt von Inci Dirim).

Die Verlagsvertreter sagen oft, zweisprachige Bücher “gehen” nicht. Auf dem Symposium des AKJ in Leipzig 2007 argumentierte Urs Gysling vom NordSüd-Verlag, in dem u.a. Hans de Beers DER KLEINE EISBÄR und DER REGENBOGENFISCH mehrsprachig erscheinen, in seinem Plädoyer für zweisprachige Bücher, warum er diese Produktion trotz des geringen Absatzes für den deutschen Sprachraum dennoch beibehält.

Hängt die niedrige Akzeptanz nicht vielmehr mit der gesellschaftlichen Ablehnung zweisprachiger Erziehung in Deutschland zusammen, die erst jetzt ganz langsam aufgeweicht wird? Es fällt deutschen Politikern wie Pädagogen immer noch schwer anzuerkennen, dass die meisten Kinder in dieser Welt mehrsprachig aufwachsen und dass alle Kinder, unabhängig davon, woher sie kommen und wo sie aufwachsen, Bücher brauchen.

Wer die wichtigsten Argumente und Erfahrungen in Kurzform wiederholen oder kennen lernen will, sei auf die Kurzreferate während des Symposiums „Kinder brauchen mehrsprachige Bücher“ des AKJ 2007 (www.jugendliteratur.org) auf der Leipziger Buchmesse verwiesen; abgedruckt sind die Beiträge in *Julit* 2/2007.

Daher ist jedes Angebot preiswerter und inhaltlich akzeptabler zweisprachiger Leseangebote für die Kita und den Eingangsbereich der Grundschule zu begrüßen. Die AJuM Berlin hat 10 Bücher aus dem Angebot des Anadolu-Schulbuch-Verlages kritisch gesichtet (www.anadolu-verlag.de). Dabei haben wir bedauert, dass keine türkischsprachige Kollegin dabei war, um sprachliche Vergleiche ziehen bzw. Unstimmigkeiten klären zu können.

Der Verlag Anadolu gibt ca. 100 zweisprachige Kinderbücher heraus, die meistens eine Information über den (türkischen) Autor / die Autorin und Illustrator / Illustratorin enthalten. Daneben gibt es Arbeitshefte für die zweisprachige Alphabetisierung, ein zweisprachiges Lesebuch, Gedichtbände, Rätselhefte, einen Band zum 100. Geburtstag von Nazim



Hikmet mit seinen Gedichten, einem Lebenslauf und Beiträgen türkischer und deutscher Autoren über diesen wichtigen Autor. Märchenbücher – Masallar gibt es sowohl in deutscher wie türkischer Sprache. Damit bietet der Anadolu-Verlag zurzeit das umfassendste Angebot zweisprachiger türkisch-deutscher Kinderliteratur und Texte für die Grundschule. Der Katalog wird auf Anfrage versandt. Die Bücher werden in Berliner Schulen mit dem Schulprojekt „zweisprachige Alphabetisierung“ seit längerem benutzt.

Die zweisprachigen Bilderbücher für die Kita bzw. die Grundschule sind teils in Hartpappe, teils als Hardcover zu haben. Besonders bei älteren Ausgaben sind Autor und Illustrator oft eine Person, neuere Ausgaben trennen häufiger diese Aufgaben. Die Preise liegen oft unter 10 €, d.h. in einem Segment, dass sie für Schulen und Eltern erschwinglich macht.

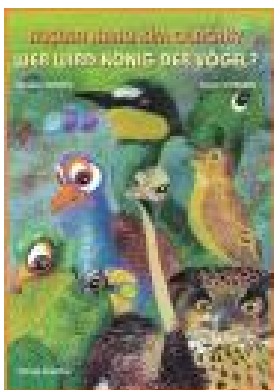
Wir haben 10 Exemplare aus den verschiedenen Gruppen ausgewählt und gesichtet und fanden die Qualität recht unterschiedlich, wie die folgenden Beurteilungen zeigen mögen.

Cengiz, Gülsüm/ Ceylan, Saadet: Der kleine Frosch will Sänger werden. Sarkici olmak isteyen. 2004. Übers. von Sabine Adatepe. 3,70 €

Die türkische Autorin Gülsüm Cengiz ist in Deutschland vor allem durch ihr engagiertes Kinderbuch KATZEN WÄSCHT MAN NICHT (Nägel & Kimche 1997) bekannt geworden. Von ihr legt der Verlag mehrere Kindergeschichten zweisprachig und in ansprechender Illustration vor..

Mutter Frosch zeigt ihren Kleinen die Schönheiten der Umgebung. Als die Nachtigall ihre Stimme erhebt, schweigen alle beeindruckt. Nur der kleine Frosch möchte auch die Schönheit der Seerosen besingen, wird aber schnell von den anderen Tieren zum Schweigen gebracht. Doch nachts singt er weiterhin!

Die Frösche wirken auf den großformatigen Bildern sehr lebendig, auch wenn die Seerose misslungen ist. Die Froschkinder sehen neugierig aus, und wenn links oben die Nachtigall singt und rechts unten der kleine Frosch sein rotes Maul mit der langen Zunge für seinen Gesang auf die vor ihm liegende Seerose öffnet, spricht schon das Gegenüber dieser beiden Bilder emotional an. Die kleine Fabel ist auch in der Übersetzung gelungen wiedergegeben. Gerade die Wiederholungen erlauben einen Vergleich des türkischen und deutschen Textes, sodass sich diese Geschichte besonders für den Einsatz in einer zweisprachigen Kindergruppe (Vor- und Grundschule) eignet. Hier lassen sich auch aus dem türkischen wie aus dem deutschen Text Parallelwörter finden.



Cengiz, Güsüm/ Erkmen, Nazan: Wer wird König der Vögel? Kuslar Krali Kim Olacak? Aus dem Türkischen von Sabine Adatepe. Anadolu 2007, 32 Seiten. 9,80 €

Die Idee der Geschichte ist mit der Erich Kästners in Konferenz der Tiere verwandt. Der König der Vögel, der Bussard, ist tot. Er hatte den Raubvögeln verboten, schwächere Vögel zu jagen. Aus dem folgenden Chaos entsteht eine große Versammlung der Vögel, die droht, wieder im Chaos zu enden. Der Storch übernimmt die Versammlungsleitung und will den neuen König wählen lassen. Die Taube schließlich schlägt vor, einen Präsidenten – den Raben – und einen Rat der Vögel zu wählen. Die Raubvögel werden verbannt.

In der Beschränkung auf die Vogelwelt liegt das Problem: Raubvögel leben nun mal von der Jagd. Kann man eine Verbannung dieser Vögel auf die Menschenwelt übertragen? Die Diskussion der Vögel ist recht kopflastig, man diskutiert – und der Gegenpart ist sofort überzeugt. Zudem ist die Sprache in der deutschen Fassung, und nur die kann ich beurteilen, recht komplex: (Die Vögel) „hatten sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zur Wehr gesetzt“/ „Eine demokratische Regierung kann nicht von einem allein ausgeübt werden“/ „Die weiße Taube wird dafür zuständig sein, Frieden und Freundschaft unter den Vögeln zu sichern“ usw.

Das ist gut gemeint, aber nicht gut gelungen. Demokratie ist etwas komplizierter und funktioniert nur, wenn sie von der Bevölkerung getragen wird, nicht wenn sie vorgetragen wird.

Die Deckfarbenbilder sind sehr farbkraftig und ambivalent in der Ausführung: Absolut realistische Spatzen, Finken, Tauben etc. stehen neben Karikaturen, Brillenträgern (die Eule natürlich, aber mit einer Brille, die frei schwebt) und einfach misslungenen Vogelbildern. Übergroße Köpfe und/oder Augen, weit spritzende Tränen wirken kindchenschemahaft. Der Hintergrund besteht mal aus ornamentalem Blätterwerk, Bilderwald etc., mal ist er einfach weggeschnitten oder -geblendet, um dem Text Platz zu machen. Da hätten Illustratorin und Layouterin besser zusammen arbeiten müssen.

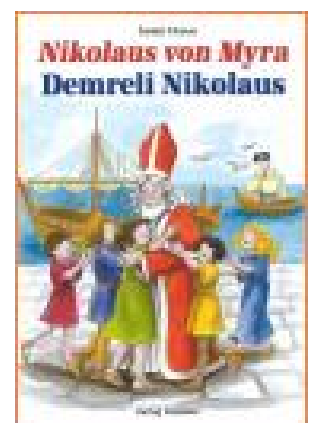
Das Buch wirkt unentschieden, es vermittelt keine klaren Vorstellungen von seinem Ziel Demokratie zu lernen. Allein die kräftigen, lebendigen Farben und die gute Idee, türkisch und deutsch zusammen abzudrucken, lassen mich dieses Bilderbuch noch empfehlen.

Viele türkische SchülerInnen kennen inzwischen Geschichten um den Bischof Nikolaus von Myra an der Südküste der Türkei. Um ihn ranken sich viele Legenden in der christlichen Überlieferung. Daher stellt dieses Buch einen interessanten Brückenschlag zwischen christlicher Tradition und türkischer Heimat dar.

Ulusoy, Imdat & Yaka, Yasemin: Nikolaus von Myra Demreli Nikolaus. 2007, 24 Seiten. 9,80 €

Die Handelsschiffe, die das hungernde Myra nach einer lang andauernden Missernte mit Korn versorgen sollen, werden von Piraten an der Landung gehindert. Diese verlangen ihr Schiff mit Gold zu füllen – andernfalls würden sie alle Kinder des Ortes mitnehmen und als Sklaven verkaufen. Als die Seeräuber die Kinder schon ergriffen haben, kommt der Bischof Nikolaus mit den goldenen Kultgegenständen aus der Kirche und bietet sie als Gegengabe für die Kinder. Die Piraten nehmen das Angebot an.

Die Illustrationen in zum Teil schreienden Farben unterstreichen eher die Grausamkeit der Geschichte, wenn die Kinder von den Piraten schon geschultert werden. Wenn man dann den Bischof Nikolaus mit den goldenen Kreuzen, Bechern und Kerzenleuchtern aus der Kirche kommen sieht, können pfiffige Kinder hier fragen, ob dies, was der Bischof auf seinen Armen trägt, denn zum Füllen eines ganzen Schiffes reichen kann.



Da das Buch sich ja an eine zweisprachige Zielgruppe richtet, wäre durchgängig eine leicht zu verstehende Sprache angebracht. Ärgerlich ist ein grammatischer Fehler S. 10, „gibt“ statt „gebt“ – das darf weder in einem Kinder- noch in einem Schulbuch passieren.

Sehr positiv sind die Abbildungen auf S. 18/19: Sie zeigen historische Ansichten von Orten der heutigen Westtürkei und auch eine Fotografie der Stadt Demre. Der Text am Ende des Buches gibt Aufschluss über das Leben des Nikolaus von Myra.

Der türkische Autor (geb. 1956) studierte Architektur, bevor er Cartoons, Kinderbücher, Theaterstücke, Filme machte.



Ak, Behic: Die Katzeninsel. Kedi Adası. Aus dem Türkischen von Sabine Adatepe. 2007. 30 Seiten, 8,80 €

Witzig in der Illustration zeigt der Text gegen Ende eher Wunschdenken als Realität. Auf einer Insel werden die Katzen gern von den Feriengästen gefüttert. Aber im Herbst fahren die Gäste weg und die Katzen fangen an zu hungern. Da kommen sie auf die Idee, durch einen Zirkus Geld zu verdienen. Vom verdienten Geld übernehmen sie die Geschäfte und Wohnungen der Menschen, bis der Frühling kommt. Dann reinigen sie die Wohnungen und

Geschäfte und überlassen sie mit Dank wieder den Feriengästen.

Die vorliegende Geschichte überrascht durch die Anpassung der Tiere an menschliche Verhaltensweisen. Nur dadurch können die Katzen auf der Insel überleben. Die Illustration besteht oft aus Wimmelbildern, z. T. comicartig, auf denen ganz viel passiert. Vor allem viele Katzen in verschiedenen Farben und Formen wimmeln, sitzen, arbeiten, faulenzeln oder betreiben akrobatische Übungen. Das ist witzig und gibt viel Anlass zum Schmunzeln und Erzählen.

Dagegen wirkt der Text etwas steif, wenig dem Stil der Bilder angepasst. Mag sein, dass sich die Übersetzerin zu sehr an den türkischen Text gehalten hat, der offenbar zusammenfasst, was Kinder im Grundschulalter eher zum spontanen Gelächter und Nachahmen animieren wird wie die Zirkusvorstellung. Daher eignet sich das Buch weniger zum Vorlesen als zum Betrachten und Erzählen.

Die zweisprachige Fassung macht es jedoch möglich, das Buch in verschiedener Weise einzusetzen, je nach Zusammensetzung der Gruppe und ihrer sprachlichen Voraussetzungen.

Erol, Neset & Delioglu, Mustafa: Mehmet'e Bir Kardes Geliyor / Mehmet bekommt eine Schwester. Sprachliche Beratung: Lotte Heinrich. 2002, 40 Seiten, 12,80 €

Ein schwieriges Thema ist in vielen Kindergartengruppen alles, was zum Thema Sexualität gehört. Aber gerade deshalb brauchen die Gruppen Buchangebote, die auch von den türkischen Eltern akzeptiert werden. Sie werden im Katalog auch als Zielgruppe explizit genannt.



Der kleine Mehmet, ein Kindergartenkind, hat von seiner Mutter erfahren, dass er ein Schwesterchen bekommen wird. Verwirrt wird er durch die Mitteilung, dass die Schwester im Bauch

der Mutter heranwächst und nicht vom Storch gebracht wird. Die Mutter erklärt Mehmet, dass Babys entstünden, wenn Mutter und Vater einander sehr liebten. Dass es eine Schwester und kein Bruder würde, habe die Mutter vom Frauenarzt erfahren, der es mit Hilfe von Geräten im Bauch sehen könne. Mehmet hätte eigentlich lieber einen Bruder, da er mit dem besser spielen könne. Aber er akzeptiert Mutters Einwand, dass das auch mit einer Schwester ginge. Auf seine ungeduldige Frage, wie lange es noch dauern würde, legt Mutter seine Hand auf ihren Bauch und lässt ihn die Bewegungen des Babys spüren. Vier Monate müsse er noch Geduld haben. Die Zeit vergeht, Mutters Bauch wächst und er darf öfter das Baby spüren. Eines Tages ist es so weit, Mutter bekommt Wehen. Sie bittet Mehmet, bei Vater auf der Arbeit anzurufen. Vater bestellt den Krankenwagen und alle drei fahren ins Krankenhaus. Am nächsten Tag ist die Schwester da. Mehmet und der Vater besuchen Mutter und Kind im Krankenhaus und bewundern das Baby. Auf dem Nachttisch liegen wie versprochen die Geschenke der Schwester: Schokolade, Bonbons und Spielsachen für Mehmet.

Ein wichtiges Thema wird hier aufgegriffen. Gezeigt wird ein offenes und liebevolles Verhältnis zwischen Mutter und Sohn. Dass ein Geschwisterchen ins Haus steht, erfährt Mehmet allerdings erst nach fünf Monaten Schwangerschaft, als Mutters Bauch sie nicht mehr verbirgt. Seine Überlegungen, was das ganze für Konsequenzen hat, sind nachvollziehbar.

Der Besuch beim Frauenarzt und wie das Baby im Bauch liegt, wird durch die Zeichnungen deutlich. Der Arzt auf dem Bild ist allerdings eine Ärztin. Das Bild der Eltern, umgeben von einem Herzchenkranz, zeigt, dass das Liebhaben von Mutter und Vater im Bett stattfindet, es geht also über den Text hinaus. Vater spielt nur eine Nebenrolle, Aufklärung ist Mutters Sache. Der Brauch, dass das Baby für das Geschwisterkind Süßigkeiten mitbringt, soll sicher dazu dienen, Eifersucht zu verhindern.

Sprachlich ist das Buch nicht immer ganz gelungen. Es wird kein Übersetzer angegeben, nur eine sprachliche Beratung. Die hätte bezüglich der deutschen Sprache besser sein können. In welchem Verhältnis der deutsche zum türkischen Text steht, kann ich nicht beurteilen.

Es geht um Yunus, einen ungefähr 8-jährigen türkischen Jungen, der mit Hilfe einer Eule seine Probleme mit seinen Mitschülern zu lösen versucht in dem Kinderbuch

Neydim, Necdet/ Yaka, Yasemin: Der Wert der Majestät – Elli Altın Eden Hükümdar. Aus dem Türkischen von Angelika Ohloff. 48 Seiten, 9,80 €.



Die kartonierte Ausgabe im DIN A 4-Format umfasst 43 Seiten. Die Bilder sind nach Zeichentrickfilmart gemalt bzw. am Computer entworfen und dynamisch gestaltet. Kraftvolle Farben werden mitunter ungewöhnlich arrangiert, z. B. in Form einer gelben Bettdecke vor türkisfarbener Wand. Auf der linken Buchseite steht stets der Text, und zwar zuerst auf Türkisch und danach auf Deutsch. Auf der rechten Seite illustriert ein vollformatiges Bild den Ort, die Personen und die im Text erzählte Situation. Der Bildanteil überwiegt, denn auch auf den Textseiten befinden sich zwischen den beiden Textteilen kleine Bilder mit zusätzlichen Personen, Tieren oder Symbolen.

Dieses Buch ist der erste Band einer dreiteiligen Serie über die Erfahrungen des Schülers Yunus. Er scheint ein Einzelkind zu sein. Ob Yunus in Deutschland oder in der Türkei lebt, bleibt ungewiss, denn das Kinderzimmer und die Schule zeigen keine typischen nationalen Merkmale, nicht einmal Wörter sind zu sehen.

Eltern kommen auch nicht vor, dafür spielt der sechs Monate zuvor gestorbene Großvater eine wichtige Rolle. Vor seinem Tode schenkte er Yunus eine Kuckucksuhr, die von einer freundlichen, kleinen Eule bewohnt wird. Diese Eule erweist sich im Laufe der Handlung als eine magische, kluge Helferin, die den Jungen – als Antwort auf dessen Probleme mit seinen Mitschülern – auf eine Zeitreise in eine ferne Vergangenheit mitnimmt. So entsteht in der realen Geschichte ein zweiter Handlungsstrang mit dem türkischen Schelm Nasreddin Hodscha, der in ähnliche Konfliktsituationen wie Yunus gerät und ihm – sozusagen allegorisiert – überraschende Problemlösungen anbietet. Yunus lernt aus diesen Geschichten sehr viel, die Lösungen für seine Probleme stehen aber nicht direkt im Buch, sondern sollen von den zuhörenden oder mitlesenden Kindern selbst gefunden werden.

Diese Anregung zum eigenständigen Problemlösen stellt – neben dem zweisprachigen Text und den sehr ansprechenden Illustrationen – eine Stärke des Buches dar.

Zielgruppe sind Grundschüler beiderlei Geschlechts mit deutschem bzw. türkischem Kultur- und Sprachhintergrund. Den Kindern werden die witzigen Szenen mit Nasreddin Hodscha gut gefallen, denn sie finden an typischen orientalischen Orten statt, z. B. in einem türkischen Badehaus und sie leben von einem hintergründigen Wortwitz.

Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen auf Türkisch und Deutsch, aber auch zum selbständigen Betrachten der Bilder. Auf den Innenseiten des Buchumschlags wird die Geschichte auf 35 kleinen kreisrunden Bildausschnitten/ Buttons zusammengefasst, die sich gut für sprachfördernde Übungen eignen.

Der deutsche Titel DER WERT DER MAJESTÄT klingt etwas abstrakt und nicht sehr kindgerecht, vielleicht ist die türkische Version anschaulicher. Die exotische Aufmachung des Titelbildes macht neugierig auf den Inhalt des Buches, der die Erwartungen in origineller Weise erfüllt.

Zu bemängeln ist lediglich der Umgang mit Originaltexten, denn es wird im gesamten Buch nicht kenntlich gemacht, dass Nasreddin Hodschas Geschichten Zitate aus bereits existierenden Sammelbänden sind.

Cebe, Mustafa & Cayir, Ibrahim: Die Reise zum blauen See – Mavigöl'e Yolculuk. 2006, 36 Seiten. 9,80 €

Schildkröte und Igel machen sich ohne ihre Freundin Schnecke auf den Weg zum See. Sie ist ihnen zu langsam. Heimlich folgt sie den beiden jedoch. Als sie angesichts des blauen Sees traurig sind, dessen Schönheit nicht mit Schnecke teilen zu können, genießt diese verborgen den Anblick. Auf dem Rückweg verirren sich die Ausflügler, und Schnecke leitet sie getarnt als Waldfee auf ihrer glänzenden Schleimspur zurück. Seither sind die drei unzertrennlich.

Der erste Eindruck dieses Bilderbuches verweist einen auf die Zeichentrickwelt des Disneylandes. Ein unsäglich glänzendes, gummiertes hellblaues Vorsatzpapier soll offenbar Assoziationen zum Titel des Buches wecken.

Fremd wirkende, irritierende Illustrationen, die aus vielen verschiedenen Stilen zusammengesetzt scheinen, erschweren das unvoreingenommene Einlassen auf die Geschichte. Diese erweist sich dann jedoch als überraschend überzeugend: Sie lässt die schlechten Gefühle auf Seiten derer, die einen anderen verletzt haben, nachvollziehbar werden. So können Schildkröte und Igel den Anblick des Sees nur halb genießen, weil es ihnen Leid tut, dass Schnecke ihn wegen ihres schlechten Verhaltens nicht sehen kann. Schnecke hingegen ist nicht nachtragend, sondern hilfsbereit und kann den "Übeltätern" so ermöglichen, ohne Umwege aus ihrem Verhalten zu lernen.

Die Geschichte ist gut geeignet für Kinder ab 4 Jahren; die ästhetische Erziehung muss bei dieser Bilderbuchbetrachtung ja nicht im Vordergrund stehen ...

Trotz des sehr günstigen Preises nicht zu empfehlen ist dagegen aus der Reihe Vita-Geschichten das Heft von

Sen-Menzel, Gönül: Vita und die Raupe. 2003, 3,70 €

Der Inhalt dieses Büchleins ist gleichermaßen Unsinn wie die Zeichnungen schlicht eine Katastrophe sind. Man kann keine Raupe dazu bringen, ihre Gattung zu ändern. Ein Vitamin lebt nicht als Bewohner in einem Apfel, sondern ist Teil davon. Die Zeichnungen sollen kindgerecht sein, so zeichnen und malen Grundschulkinder: Vitamin sieht mal aus wie eine Mischung aus Gummibärchen und Sternchen, dann wieder wie ein rosa Kartoffelsack, die Raupe besteht anfangs aus aneinander gehängten Kugeln und sieht am Ende aus wie eine Meerschnecke mit ihren vielen tentakelähnlichen Härchen. Der Hintergrund ist unentschieden vielfarbig, bunt wie Kinder es gerne malen würden, wenn sie nicht immer die Farben durcheinander brächten. Ein Grund für den Einsatz der vielen Farbkombinationen besteht nicht.

Aus der Pelin und Selin-Reihe derselben Autorin hatten wir den Band

Wolfgang Istanbul'da – Wolfgang in Istanbul. 32 Seiten, 8,80 €.

Offenbar deshalb erfährt man über die türkischen Mädchen Pelin und Selin nichts Näheres, weil vorausgesetzt wird, dass man die Reihe kennt. Von ihrem deutschen Brieffreund Wolfgang wissen sie wenig. Die Freundschaft zwischen Kindern zweier Kulturen ist also nicht vordringliches Thema dieses Buches, eher Anlass für die Reise der Hauptfigur nach Istanbul. Wer nun erwartet, Eindrücke von oder Informationen über Istanbul zu erhalten, irrt. Zwar werden verschiedene Stätten besucht, aber viel mehr als dieser Fakt wird nicht erzählt. Die Sprache ist sperrig (so haben die Kinder in Istanbul "ein volles Programm") und vermag wenig zu transportieren. In der direkten Gegenüberstellung des türkischen Texts auf der linken und des deutschen auf der rechten fällt gleich zu Beginn eine unglückliche Übertragung von dem im Türkischen offenbar gebräuchlichen Terminus Zeugnisferien zu dem im Deutschen nicht gebräuchlichen "kleine Ferien" auf. Die mit einem zweisprachigen Bilderbuch gegebene Chance, über die Begegnung mit der anderen Sprache auch einige ihrer Wörter und Wendungen zu lernen, wird nur an einer Stelle genutzt, wo in die Illustration Kalenderblätter mit deutscher sowie türkischer Bezeichnung der Wochentage integriert sind.

Das Bilderbuch arbeitet mit durchaus ansprechenden kräftigen Farben. Auf den im malerischen Stil gehaltenen Doppelseiten gibt es nur wenige gegenständliche Konkretisierungen, so dass über den Eindruck, den die Farben hervorrufen, wenig über Istanbul transportiert wird. Über die plakative Hervorhebung der lakritzschneckenartigen blauen Augen Wolfgangs kann man geteilter Ansicht sein.

Das Bilderbuch richtet sich vom Inhalt an Kinder im Grundschulalter, aber mit der Hauptfigur des allein reisenden Wolfgang ist der Inhalt diesem Umstand kaum angepasst. Es erzählt weder eine "richtige" Geschichte noch hat es sprachlich viel zu bieten. Die interkulturelle Dimension der Freundschaft wird ebenso wenig ausgeleuchtet wie ein Bild von Istanbul entsteht. Damit bleiben sowohl die angestrebte Zielgruppe als auch die Frage nach dem Sinn eines solchen Buches unbestimmt.

Bei der Auswahl sollten LehrerInnen und ErzieherInnen sich nicht nur von den günstigsten Preisen leiten lassen, sondern vor der Bestellung im Klassensatz die Bücher betrachten und lesen und gezielt für ihre Gruppen das Passende herausfinden.

Ein Beispiel für einen kleinen Verlag, der versucht, in dieser Nische zweisprachiger deutsch-türkischer Kinderbücher einen Platz zu finden, gibt der Talisa-Verlag (www.talisa-verlag.de): Talisa Kinderbuch-Verlag, Konrad-Adenauer-Str. 74, 30853 Langenhagen

Das vorliegende Heft aus dem Talisa-Verlag ist eins von vier Heften für Erstleser.

Akal, Aytül: Die kleine Eidechse – Küçük kertenkele. Talisa-Verlag 2006. 16 Seiten, 4,95 €.

Die kleine Eidechse findet eine Glasscherbe und spiegelt sich darin. Als sie kurz darauf ein Krokodil sieht, entdeckt sie die Ähnlichkeiten und behauptet von sich, ein kleines Krokodil zu sein. Erst als sie im Wasser nicht schwimmen kann wie die Krokodile und von einem gerettet werden muss, findet sie sich mit ihrer Identität als Eidechse ab,

Der abwaschbare Umschlag zeigt auf dem Titelbild den gefährlich wirkenden Kopf eines großen Krokodils und über ihm in Augenhöhe eine kleine Eidechse im rotweiß gestreiften Höschen (Windelpaket!). Über dem Titel schwirren ein Schmetterling und ein blauer Vogel über das kobaltblaue Cover.

In kolorierten Strichzeichnungen, halb natürlich in der Farb- und Formgebung, halb karikaturistisch, wird die Fabel um die Identitätssuche der kleinen Eidechse erzählt. Motiv und Ausgang sind bekannt, aber die Träger der Geschichte sind neu und anregend in der Gegenüberstellung von Krokodil und Eidechse.

Auch die Sprachform lehnt sich dem Fabel-Muster an, was der Autorin gut gelingt. Denn sie verwendet geschickt eine Sprachform, die den Kindern vertraut ist, baut beschreibende Adjektive ein – wenn sich die kleine Eidechse bespiegelt. Die kleinen Dialoge im Text eignen sich gut zum Vorsprechen und Nachspielen, so wie der ganze Text gut geeignet ist für den Einsatz in zweisprachigen Gruppen.

Die fehlenden Vertriebswege gerade für die kleinen Verlage machen es ihnen oft sehr schwer, ihre Produkte richtig zu vermarkten. Wie sollen sie in die Hände der türkischen Eltern und Kinder gelangen und nicht nur in die engagierter LehrerInnen und ErzieherIn-

nen in Sonderprojekten? Es wäre zu überlegen, ob nicht auch der Weg über türkische Supermärkte oder Zeitungsläden führen könnte.

Denn auch unter «www.amazon.de» sind nur 5 türkische Titel aufgeführt, die bis auf einen Titel von Gülsüm Cengiz, DIE SPORTLICHEN DELPHINE, Anadolu Übersetzungen bekannter deutscher Titel sind.

Mit dem Hinweis auf eine praktikable Unterrichtseinheit für die Grundschule mit Hans de Beers DER KLEINE EISBÄR in der Übertragung von Kemal Kurt, dem Berliner Autor, der viel zu früh gestorben, sprachlich wie inhaltlich in seinen Kinderbüchern eine Brücke schlug zwischen der türkischen und der deutschen Heimat, möchten wir vielen Grundschullehrerinnen und Erzieherinnen Mut machen zur Arbeit mit zweisprachigen Büchern. Die Unterrichtseinheit ist zu finden in Praxis Deutsch 202 I 2007, S. 16–19. Sie ist gut auf andere Texte übertragbar und zeigt, dass alle Kinder von einem mehrsprachigen Buchangebot profitieren.

Zusammengestellt von der AJuM Berlin
fürs Julim-Journal, www.julim-journal.de